

Erlebnis Kultur

Prunkvolle Klöster und Kirchen zieren den Chiemgau und das Berchtesgadener Land. Malerische Altstädte locken zum Bummel, prächtige Schlösser und wehrhafte Burgen wollen erforscht, Museen erkundet werden.



Mit dem Inn-Salzach-Stil besitzen die Handelsstädte an den beiden Flüssen eine ganz eigene, typische Bauform. Gekennzeichnet ist sie durch die hochgezogenen Fronten, die die Häuser zu geschlossenen Zeilen verbinden und dadurch die Stadtplätze fast wie große Säle erscheinen lassen.

Historische Altstädte

Wasserburg: Eine der reizvollsten Städte der Region. Wasserburg schmiegt sich in eine Schleife des Inn, der die Stadt an drei Seiten umfließt. Ihr historischer Ortskern blieb fast unverändert erhalten.

Mühldorf: Wie Wasserburg ist auch Mühldorf ein schönes Beispiel des Inn-Salzach-Stils, sein Stadtplatz mit fast 500 Metern sogar der längste dieser Bauform.

Tittmoning: Das Städtchen im Rupertiwinkel glänzt ebenfalls mit einem hübschen, ausgedehnten Stadtplatz im Inn-Salzach-Stil. Sehenswert ist auch die darüber aufragende Burg.

Burghausen: Die Burg der alten Herzogstadt toppt alles, ist sie doch tatsächlich die längste Burg der Welt. Zu ihren Füßen erstreckt sich eine ausgesprochen charmante und bildschöne Altstadt. Dass es hier auch noch einen wunderbaren Badensee gibt, setzt dem Ganzen die Krone auf.

Klöster, Kirchen und Schlösser

Sankt Marinus und Anianus: In Rott am Inn glänzt diese ehemalige Klosterkirche mit ihrer wunderbaren Ausstattung im Stil des Rokoko.

Gnadenkapelle Altötting: Man braucht ein Herz aus Stein, um von der Ausstrahlung dieser uralten Kapelle im Wallfahrtsort Altötting nicht auf besondere Weise fasziniert zu sein.

Jakobuskirche Urschalling: Äußerlich schlicht, birgt das Kirchlein in dem winzigen Weiler Urschalling bei Prien am Chiemsee wunderbare Fresken der Romanik und Gotik.

Schloss Herrenchiemsee: Die prachtvolle Versailles-Hommage von Bayerns „Märchenkönig“ Ludwig II. wurde zwar nie fertiggestellt, der Prunk im Inneren ist dennoch überwältigend. Die Spiegelgalerie misst imposante 98 Meter Länge, ebenso prachtvoll sind die Parkanlagen. Angeschlossen ist das König-Ludwig-Museum, das größte seiner Art.

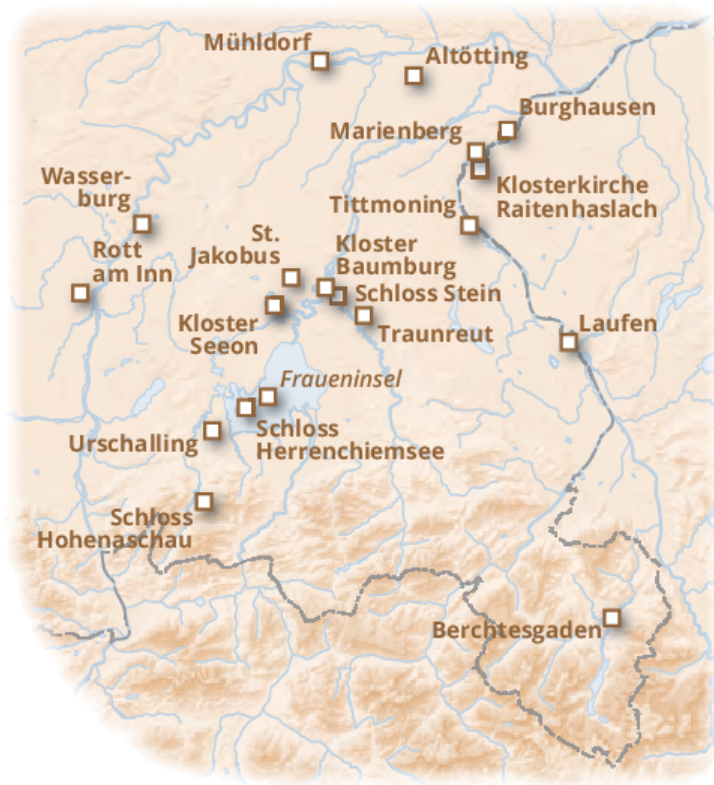
Fraueninsel: Auf der kleineren Nachbarin der Herreninsel stehen die ursprünglich noch romanische Münsterkirche Mariä Opferung mit ihrem freistehenden Glockenturm sowie die uralte karolingische Torhalle, der älteste komplett erhaltene Hochbau Süddeutschlands.

Kloster Seeon: Die Doppeltürme der Klosterkirche nördlich von Seebruck dürften zu den meistfotografierten Motiven Oberbayerns gehören, spiegeln sich auch wirklich gar zu schön im Klostersee. Ein Gasthof mit reizvoll gelegener Seeterrasse vervollständigt das Ensemble.

Schloss Stein: Sowohl Schloss als auch Burg ist diese Anlage, die sich an einem Nagelfluhfelsen über drei Etagen erstreckt. Zur Besichtigung offen steht die in den Fels gehauene Höhlenburg in der Mitte, der Sage nach einst Heimat eines grausamen Ritters. Spannend auch für Kinder.

Kloster Baumburg: Hoch über Altenmarkt beherbergt das Kloster Baumburg mit der Stiftskirche St. Margareta eine der schönsten Rokoko-Kirchen im Chiemgau.

Filialkirche St. Jakobus: Mit dem Flügelaltar des „Meisters von Rabenden“ versteckt sich in dem gleichnamigen Weiler bei Altenmarkt ein Meisterwerk gotischer Schnitzerei.



Pfarr- und Stiftskirche Laufen: Die wuchtige gotische Hallenkirche in der alten Schifferstadt Laufen ist beeindruckend, ebenso der Laubengang, der sie nach italienischem Vorbild umgibt.

Marienberg und Klosterkirche Raitenhaslach: Südlich unweit von Burghausen stehen diese beiden Gotteshäuser, die von berühmten Künstlern sehr aufwendig im Stil des Spätbarock und Rokoko gestaltet wurden.

Schloss Hohenaschau: Aus einer Burg entstanden ist dieses Schloss bei Aschau, das mitsamt seinem Museum heute auf Führungen (auch speziell für Kinder) besichtigt werden kann.

Königliches Schloss Berchtesgaden: Zum Schloss wurde das ehemalige Chorherrenstift erst durch die Übernahme durch die Wittelsbacher nach der Säkularisation von 1803, doch ist seine Geschichte weit älter; der romanische Kreuzgang reicht bis ins 12. Jh. zurück. Im Inneren ist heute ein Museum untergebracht, das Kunstwerke, aber auch Möbel und Waffen aus dem Besitz der Wittelsbacher zeigt.

... und ein Kunstmuseum

Maximum Traunreut: Eine ungewöhnliche Entdeckung im sonst eher glanzlosen Traunreut ist dieses Museum der Gegenwartskunst, das Werke von Baselitz bis Warhol ausstellt.

Berge, Moore und Seen

Erlebnis Natur

Föhnige Frühlingstage mit Fernblick, sommersatte Nachmittage auf der Alm, melancholische Moore im Herbst, Ski- und Schlittschuhfahren im Winter: Rund ums Jahr bieten Chiemgau und Berchtesgadener Land viele Arten von Naturgenuss.



Die Eggstätt-Hemhofer Seenplatte mit ihren 17 kleinen Seen, dichten Wäldern, Mooren und Schilfflächen liegt nördlich des Chiemsees und wurde bereits 1939 unter Naturschutz gestellt. Sie ist damit das älteste Naturschutzgebiet Bayerns.

Rauf auf die Berge!

Kampenwand: Das weithin sichtbare Gipfelkreuz markiert den höchsten Punkt dieses eindrucksvollen, 1669 Meter hohen Felsbergs. Auf den Gipfel selbst schafft es zwar nicht jeder, doch warten auch schon im Umfeld der auf 1467 Metern Höhe gelegenen Bergstation der Seilbahn schöne, panoramenreiche Wanderwege und beliebte Einkehrmöglichkeiten.

Rauschberg: Auf den 1671 Meter hohen, zweigipfeligen Rauschberg bei Ruhpolding geht es direkt per Kabinenbahn. Das weite Panorama reicht bis zum Großglockner.

Hochfelln: Auch der Gipfel des 1674 Meter hohen Hochfelln ist mit einer Seilbahn erreichbar. Oben versteht man, warum der Berg als „Aussichtsterrasse des Chiemgaus“ bekannt ist: Der Blick hinab auf den Chiemsee ist ebenso phänomenal wie der tief in die Alpen hinein.

Grünstein: Hinauf zum Grünstein muss man sich mangels Aufstiegshilfe schon ein wenig quälen, alpine Erfahrung hingegen braucht es für den nur 1304 Meter hohen Gipfel nicht. Lohn der Mühen ist eine

fulminante Aussicht auf Watzmann und Königssee.

Jenner: Prächtiger noch ist der Blick auf den Königssee von der Aussichtsplattform am 1874 Meter hohen Jenner, der ganz bequem per Kabinenbahn „bezwungen“ werden kann.

Kneifelspitze: Ein weiterer Aussichtsberg bei Berchtesgaden. Die Kneifelspitze, ganz klassisch nur zu Fuß erreichbar, misst nur 1189 Meter Höhe und bietet dennoch ein überwältigendes Panorama.

Raus an die Seen!

„Klein-Kanada“: Zwischen Reit im Winkel und Ruhpolding erstreckt sich eine Kette miteinander verbundener, blitzsauberer Seen, deren Anblick tatsächlich ein wenig an Nordamerika erinnert.



Königssee: Der vielleicht berühmteste unter den oberbayerischen Seen ist mit Sicherheit auch einer der schönsten. Spektakulär erstreckt er sich wie ein Fjord inmitten steiler Felswände, die keinen Raum für Straßen oder auch nur Fußwege lassen: Der Königssee kann nur mit den Elektrobooten der Seenschiffahrt erobert werden. Von der hinteren Haltestelle Salet ist es dann nur ein kurzer Fußweg zum kleineren, ebenso reizvoll gelegenen Obersee.

Hintersee: Wie der Königssee liegt auch der Hintersee im Nationalpark Berchtesgaden, Deutschlands einzigem Alpen-Nationalpark. Trotz vieler Besucher hat sich der Hintersee eine romantische Atmosphäre bewahrt, insbesondere an seinem Ostufer mit dem märchenhaften Zauberwald.